



Mozarthaus Vienna
mit WIEN MUSEUM MOZARTWOHNUNG

Medieninformation, April 2012

Symposium über Constanze Mozart im Mozarthaus Vienna am 9. Mai 2012

Am 5. Jänner 2012 jährte sich Constanze Mozarts Geburtstag zum 250. Mal. Dieses Jubiläum nimmt das Mozarthaus Vienna zum Anlass, um sich näher mit der Frau auseinanderzusetzen, die Mozarts letzte zehn Jahre, die er in Wien lebte, an dessen Seite verbrachte. Sie führte an rund einem Dutzend verschiedenen Wohnorten den Haushalt der Familie Mozart und war mit sechs Kindern in guter Hoffnung, von denen aber nur zwei überlebten. Sie hatte das Musikgenie geheiratet, nachdem Mozarts Liebe zu Ihrer Schwester Aloysia unerwidert blieb. Constanze lebte mit einem Künstler zusammen, der mit einer wirtschaftlich vorausschauenden Lebensplanung Probleme hatte und nach seinem Tod der jungen Witwe neben seiner Musik vornehmlich Schulden hinterließ.

Die Darstellung der Person Constanze Mozarts ist in der Literatur ambivalent und war lange Zeit vom negativen Bild der vergnügungssüchtigen und berechnenden Frau geprägt, die ihrem Ehemann durch ihren aufwendigen und nicht einwandfreien Lebenswandel lediglich eine Belastung war, ihn betrog und nach seinem Tod das Erbe gewissenlos verschleudert hat. Diese Sicht wurde bereits durch Leopold Mozart relativiert, der seiner Schwiegertochter persönlich nicht gerade zugetan war, ihr aber immerhin eine „im höchsten Grade ökonomische Haushaltsführung“ bescheinigte.

Neue Forschungen zeichnen mittlerweile ein differenzierteres Bild von der liebenden und unterstützenden Ehefrau, die das Erbe ihres Mannes trotz hoher Schulden in verantwortungsbewusster Weise für die Nachwelt geordnet und bewahrt hat. Im Rahmen der Fachtagung am 9. Mai im Mozarthaus Vienna werden sich zahlreiche MozartforscherInnen und -biografinnen umfassend mit diesen und weiteren Aspekten auseinandersetzen und ein aktuelles Bild Constanze Mozarts zeichnen. Durch die Tagung führt Dr. Otto Brusatti.

Das Symposium am 9. Mai

Nach der Akkreditierung und Begrüßung beginnen um 9.30 Uhr die Fachvorträge, die bis 18 Uhr dauern werden. Danach wird ein literarisch-historischer Rundgang auf den Spuren Constanze Mozarts durch das Mozarthaus Vienna geboten, ehe um 19:30 Uhr eine abschließende Podiumsdiskussion mit allen ReferentInnen unter der Moderation von Dr. Otto Brusatti die Ergebnisse der Tagung zusammenfasst.

Das Symposium findet im Veranstaltungssaal des Mozarthauses Vienna (1010 Wien, Domgasse 5) statt. Die Teilnahmegebühr beträgt für das Gesamtprogramm inklusive historischem Rundgang und Abschlussdiskussion samt Buffet € 25,-, die Kosten für die Teilnahme an der Vortragsreihe ohne künstlerisches Programm und Abschlussdiskussion € 15,-. Darin sind auch die Symposiumsunterlagen und Erfrischungen enthalten. Die Teilnahme am literarisch-historischen Rundgang und der Abschlussdiskussion kostet ebenfalls € 15,-. Auskünfte und Anmeldung: Claudia Gologranc, 1010 Wien, Domgasse 5, Tel.: 01 512 17 91-70, E-Mail: c.gologranc@mozarthausvienna.at. Das detaillierte Programm mit allen Informationen zu den FachreferentInnen ist ab sofort auf der Homepage unter www.mozarthausvienna.at abrufbar.

Das Programm

In seinem Einleitungsvortrag präsentiert **Rudolph Angermüller** unter dem Titel: „Constanze Mozart nach 1791“ neueste Erkenntnisse, die er im Zuge der Erforschung der Korrespondenz der Familie Mozart und ihres Umkreises im Zeitraum 1791–1861 gewonnen hat. Angermüller hat zu dieser Korrespondenz eine Publikation in Vorbereitung und wird in seinem Referat einige Annahmen zur Person Constanze Mozart revidieren, die bisher durch die siebenbändige Ausgabe Mozart. Briefe und Aufzeichnungen, von Bauer - Deutsch geprägt waren.

Anja Morgenstern wird sich mit Constanze Mozarts Engagement für die Mozart-Biografie ihres zweiten Manns Georg Nikolaus Nissen auseinandersetzen. Sie stellt bislang unbeachtete umfangreiche Quellen vor, die neue Erkenntnisse zur Entstehung dieses oft zitierten Buches zulassen und zeigt die vielfältigen Bemühungen und Aktivitäten der Mozart-Witwe Constanze Nissen bei der Fertigstellung von Nissens Mozart-Biografie.

Günther G. Bauer stellt Constanze Mozarts Umgang mit dem Geld und ihre Qualitäten als Hausfrau in den Mittelpunkt seines Vortrags. Als Quellen liegen außer den Mozartbriefen und der Mozartliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts eine Reihe wichtiger Dokumente vor. Entscheidende Quellen finden sich aber nun in Bauers Forschungsarbeit MOZART GELD UND EHRE von 2009, in der mit Hilfe der entdeckten Dokumente und Preislisten aus der Zeit die Haushaltsführung Constanzes rekonstruiert werden kann, wodurch bisher kaum bekannte Einblicke in das Alltagsleben der Familie Mozart möglich sind.

Die junge Mozartforscherin **Gesa Finke** beschäftigt sich mit der Zeit Constanzes als Komponistenwitwe und zeigt etwa interessante Details der Verhandlungen mit dem Verleger Johann Anton André aus Offenbach auf, mit dem sie einen Vertrag über den handschriftlichen Nachlass ihres Mannes abschloss. Sie widmet sich auch der Frage, wie sich das umstrittene Thema der Nachlassverwaltung Constanzes und ihrer diesbezüglichen Strategien im Licht der heutigen Erinnerungsforschung darstellt.

Enrik Lauer versucht in seinem Symposiumsbeitrag, das ewige Thema Constanze, Mozart und die Frauen neu aufzurollen. Im Mittelpunkt steht dabei die tatsächliche oder auch nur vermeintliche Problematik der Beziehungen im Dreieck Mozart-Constanze-Aloysia, bis hin zu dem Umstand, dass das nach Mozarts Tod zunächst durchaus enge Verhältnis der Weber-Schwwestern infolge räumlicher Distanz für lange Zeit abbricht. Bis es während der gemeinsamen Salzburger Altersjahre zwischen 1831 und 1839 dermaßen erkaltet ist, dass Aloysia im Tagebuch ihrer Schwester schließlich nur noch als „die Lange“ verzeichnet wird.

Dass Mozart eigene Stücke für seine Frau Constanze komponierte ist weitgehend bekannt. **Hartmut Krones** geht nun der Frage nach, in welchem Stil Mozart diese Stücke gestaltete. Er komponierte wenige Wochen nach seiner Hochzeit zwischen August 1782 und Mai 1783 die Messe c-Moll (KV 427 bzw. 417a), die erste Aufführung ihrer vollendeten Teile, bei der Constanze die Partie des 1. Solo-Soprans sang, fand im Herbst 1783 statt. Bereits zuvor hatte Mozart für seine Frau Solfeggien geschrieben. Krones untersucht diese für Constanze verfassten Werke stilistisch und zeigt Besonderheiten im Rahmen des Mozartschen Gesamtœuvres.

Mit einem wenig bekannten Aspekt, nämlich der Sängerin Constanze Mozart, setzt sich **Brigitte Stradiot** auseinander. Die ausgebildete Sängerin war nach Mozarts Tod aus finanziellen Gründen gezwungen, selbst wieder musikalisch aktiv zu werden und konzertierte zunächst in Wien, dann in Leipzig, Dresden und Prag. Sie veranstaltete Soireen und Akademien, bei denen sie ihren späteren Ehemann, Nikolaus von Nissen kennen lernte. Stradiot fragt nach der musikalischen Prägung Constanzes durch ihr Elternhaus und nach ihren Lehrern und sie wirft die Frage auf, ob man heute noch über sie als Künstlerin sprechen würde, wäre sie nicht Mozarts Frau geworden.

Im Anschluss an das Tagesprogramm kommt es zur Uraufführung des musikalischen Theaterstücks „Constanze plaudert aus dem Mozart’schen Nähkästchen“ von Elisabeth-Joe Harriet, bei dem die junge Schauspielerin Ursula Leitner in die Rolle der Constanze schlüpft und aus ihrem Lebensalltag an der Seite des Komponisten im Figarohaus, dem heutigen Mozarthaus Vienna, erzählt.

Zum Abschluss der Fachtagung werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion, an der auch der renommierte Mozartforscher Dr. Gernot Gruber teilnehmen wird, alle ExpertInnen gemeinsam zu den Tagungsbeiträgen Stellung nehmen und diese diskutieren. Dr. Otto Brusatti führt durch das gesamte Tagungsprogramm und leitet die Abschlussdiskussion.

Zeitplan des Symposiums & Titel der Vorträge

09:30 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Rudolph Angermüller M.A.

„Constanze Mozart nach 1791“

10:30 Uhr

Vortrag Dr.ⁱⁿ Anja Morgenstern

„>Gott lob und danck daß ich so weit gekommen bin.< - Constanze Nissens Engagement für die Biographie W.A. Mozarts von Georg Nikolaus Nissen“

11:30 Uhr

Vortrag von em. Univ.-Prof. Dr. Günther G. Bauer

„Constanze Mozart und das Geld – Constanze, die Hausfrau“

12:30 Uhr

Vortrag von Gesa Finke

„>Mir und ganz Europa unvergesslicher Mozart<: Constanze Mozarts Tätigkeiten als Nachlassverwalterin“

13:30 Mittagspause

15:00 Uhr

Vortrag von Dr. Enrik Lauer

„>...mit Weibern und dergleichen< Ernüchterungen zum Thema Constanze, Mozart und die Frauen“

16:00 Uhr

Vortrag von o. Univ.-Prof. MMag. Dr. Hartmut Krones
„In welchem Stil schrieb Mozart für Constanze?“

17:00 Uhr

Vortrag von Univ.-Prof. Mag.^a Brigitte Stradiot
„Constanze Mozart als Sängerin – das Sängerprofil damals und heute“

18:00 Uhr

„Constanze plaudert aus dem Mozart’schen Nähkästchen“ Ein Theater-in-Bewegung
von Elisabeth-Joe Harriet, Constanze Mozart: Ursula Leitner

19:30 Uhr

Podiumsdiskussion mit allen ReferentInnen und Teilnahme von em.o. Univ.-Prof. Dr.
Dr. h.c. Gernot Gruber, Moderation: Dr. Otto Brusatti

Im Anschluss lädt das Mozarthaus Vienna zu einem kleinen Sektbuffet ein!

Teilnahmebedingungen/Unkostenbeiträge:

Tagespass: € 25,- (Alle Vorträge, Constanze plaudert ..., Podiumsdiskussion, Buffet)

Vortragspass: € 15,- (Alle Vorträge)

alle Beträge inkl. Symposiumsunterlage, Kaffee, Erfrischungsgetränke, Snacks und 20 % USt

Abendpass: € 15,- (Podiumsdiskussion, Buffet, Constanze plaudert... erfordert separate Anmeldung)

JournalistInnen können bei freiem Eintritt an der Tagung teilnehmen, werden jedoch gebeten sich vorab im Pressebüro des Mozarthauses Vienna unter pr@stalzerundpartner.com verbindlich anzumelden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dies in Ihrer Berichterstattung berücksichtigen könnten. Falls Sie weitere Informationen benötigen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Tel: 01 505 31 00, E-Mail: pr@stalzerundpartner.com . Unter <ftp://www.stalzerundpartner.com>, Benutzername: presse@stalzerundpartner.com, Passwort: presse finden Sie Bild- und Textmaterial zu den aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen im Mozarthaus Vienna. Weiteres Material finden Sie auf der Homepage des Museums: www.mozarthausvienna.at im Bereich: Presse.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank für Ihre Unterstützung,

Alfred Stalzer/Mediensprecher
Astrid Meixner/Medienbetreuung